

Verbotenes Gedankengut auf Schülertisch

Beitrag von „CDL“ vom 19. Mai 2019 19:30

Da frage ich mich dann zuallererst, ob- wie in anderen Kriminalitätsbereichen- vielleicht die Anzeigehäufigkeit sich verändert hat, denn die Anzahl rechter Straftaten ist in den letzten 2 Jahren wieder leicht rückläufig gewesen im Vergleich zu 2015/2016.

Zitat von Morse

(...)Dass man Schüler so einfach/schnell zu einer echten Änderung ihres Verhaltens bzw. Denkens bewegen kann glaube ich nicht.

Voraussetzung dafür ist meines Erachtens, dass die Person überhaupt jmd. an sich heran lässt, also eine positive Beziehung zum Lehrer (bzw. der Personen, die einen Anstoß in die Richtung geben wollen).

Ob Polizisten geeignete Aufklärer gegen Rechtsextremismus sind, weiß ich nicht. Es gilt als kontrovers, ob Polizei und Bundeswehr ein strukturelles Problem mit dem Thema haben, oder es nur "bedauerliche Einzelfälle" sind.

Ich habe nie behauptet, dass man "so schnell" eine echte Veränderung von Haltungen bewirken könnte. Man kann aber durchaus - eine gute L-S-Beziehung vorausgesetzt- SuS ermutigen vorhandene Haltungen zu leben.

Die Polizei würde ich persönlich nicht als "Aufklärer gegen Rechtsextremismus" hinzuziehen- das ist eine Art von präventiver Arbeit, die andere Stellen besser und effektiver leisten. Für mich wäre die Polizei unter Umständen ergänzend ein Partner, um SuS mögliche rechtliche Folgen solcher vermeintlich harmloser Schmierereien aufzuzeigen, ihnen deutlich zu machen, dass sie den Schutzraum Schule mit seinen vielen Sonderregeln zeitnah verlassen und dann unter Umständen anderen Konsequenzen eines solchen Verhaltens stellen müssen. Ist bei uns ander Schule gang und gäbe, dass bei Fehlverhalten von Schülern, welches außerhalb des Universums "Schule" zivil-oder strafrechtliche Konsequenzen hätte der örtliche Polizeiposten vorbeikommt und mit der Klasse oder einzelnen SuS ein Gespräch führt. Da tauchen dann in der Folge z.B. ganz urplötzlich verschwundene Klassenbücher wieder auf (so sie nicht bereits im Fluss gelandet sind) etc. Funktioniert eventuell in einem kleinen Ort wie unserem Schulort besser als in einer großen Stadt, weil man sich kennt und im Alltag begegnet.